

Kinderladen Tigerente



Pädagogisches Konzept



Elterninitiative
Kinderladen Tigerente e.V.
www.tigerente-chemnitz.de

Inhaltsverzeichnis

1. **Wir sind in unserem Element!**
2. **Geschichte und Trägerschaft des Kinderladens**
3. **Was bedeutet Elterninitiative?**
4. **Die Tigerente stellt sich vor**
5. **Die Leitphilosophie unserer pädagogischen Arbeit**
 - 5.1. Unsere Sicht vom Kind
 - 5.2. Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - 5.3. Möglichkeiten der Beteiligung und Beschwerde
 - 5.4. Rolle der ErzieherInnen
 - 5.5. Altersmischung
6. **Umsetzung**
 - 6.1. Tagesablauf
 - 6.2. Eingewöhnung
 - 6.3. Ernährung
 - 6.4. Rituale
 - 6.5. Projekte
 - 6.6. Vorschule
 - 6.7. Waldbesuche
 - 6.8. Dokumentation
7. **Qualitätsentwicklung**
8. **Kooperationspartner und Öffentlichkeitsarbeit**
9. **Tigerentenhäuschen-Ordnung**

**Dieses Konzept wird fortlaufend überarbeitet und stellt einen Ist-Zustand dar.
(Stand Überarbeitung Oktober 2020)**

1. Wir sind in unserem Element!

Kinder sind Forscher, Entdecker, Erfinder, Handwerker, Künstler und Philosophen zugleich. Sie inspirieren und bereichern uns mit ihren Fragen, Ideen, mit ihrer Bewegungsfreude, mit ihrer unerschöpflich erscheinenden Kreativität. Dabei scheint es ihnen (zum Glück!) nicht nicht logisch, sich auf ihr späteres Leben vorzubereiten, sich anzupassen und zu allumfassend gebildeten und talentierten Persönlichkeiten heranzureifen. Arglos, neugierig und voll Staunen ist ihr Blick in den Tag hier und heute.

Mit ihrer Sicht auf die Dinge haben wir uns im Kinderladen konzeptionell der Naturpädagogik zugewandt. Es ist für uns ein fortwährender Prozess zu erfahren, wie die sinnliche Wahrnehmung bei Kindern die Grundlage für Erfahrungen, Erkenntnisse, Wissen, Können, Einstellungen, Haltungen und Werte bildet.

Dafür stellen wir ihnen die Gelegenheit, ausreichend Zeit und Materialien zur Verfügung, um experimentell die Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft zu erleben. Gemeinsam wollen wir die Natur und ihre täglichen Veränderungen bestaunen, ihren Kreislauf erkennen, Werte empfinden, verstehen und achten und die Erfahrungen in und mit der Natur in eine sprachliche und musisch-kreative Gestaltung umsetzen.

Aktives und selbstgesteuertes Lernen ist möglich. Dabei wird in jedem Kind auf ganz besondere Weise die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung auch im Hinblick auf den eigenen Körper gefördert. Ich fühle mich wohl und bin in meinem Element! Wir wollen das Erstaunen bei den uns anvertrauten Kindern wach halten, ihnen zuhören und auf universelle Fragen gemeinsam eine Antwort finden.

„Warum blubbert es so schön, wenn ich in die Wanne pupse? Und bei Papa nicht?“ „Warum bekomme ich einen Sonnenbrand?“ „Kann ich wirklich Löcher in die Luft spucken?“ „Können Träume fliegen?“ „Ich bin nicht dreckig. Ich bin doch erdig!“ „Meiner Mama brennt es manchmal unter den Nägeln. Tut das weh?“

Kinder haben jeden Tag neue Fragen. Interessante Themen und häufig wiederkehrende Fragen sammeln wir und machen daraus regelmäßig alltagsbegleitend kleine Projekte, bei denen die Kinder sich über einen bestimmten Zeitraum die Antworten darauf durch Erkundungen, Betrachtungen, Experimentieren und Gespräche selbst erschließen können.

Die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft geben dabei Material und Antwort zugleich. Das Wissen um die Phänomene der Natur weckt Staunen, Neugierde und die Lust am Verstehen natürlicher und technischer Zusammenhänge. Letztendlich vereinen sich die Elemente in uns selbst zu einem besonderen Wesen. Aus ihnen ziehen wir unsere Kraft!

2. Geschichte und Trägerschaft des Kinderladens

Unsere Elterninitiative wurde 1993 von Eltern und Erzieherinnen gegründet, welche eine alternative Betreuungsform für ihre Kinder suchten, die sich hinsichtlich des pädagogischen Konzeptes und der Eigenverantwortlichkeit der Eltern von bestehenden Konzepten in Chemnitz unterscheiden sollte.

Ein Kinderladen ist ein selbstverwalteter Kindergarten, so hat auch die Tigerente keine Leitung. Stattdessen übernimmt das pädagogische Team die meisten Aufgaben und wird von einem dreiköpfigen Vorstand unterstützt, der ehrenamtlich von Eltern gebildet und durch die Mitgliederversammlung aller 2 Jahre neu gewählt wird.

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Die Rechtsträgerschaft liegt beim Verein.

3. Elterninitiative – Was bedeutet das?

Der für uns wesentlichste Unterschied zu bestehenden Kindergärten ist, dass unsere Elterninitiative gemeinsam von Eltern und Pädagogen getragen wird. Unsere Kinder werden also nicht mehr für den Großteil des Tages in die Obhut staatlicher Institutionen gegeben, sondern in unserem Kinderladen betreut, den wir als Erweiterung des Lebens in der Familie verstehen.

Das setzt voraus, dass gemeinsame Auseinandersetzungen mit dem pädagogischen Konzept unabdingbar sind und die Erziehungsvorstellungen von Elternhaus und Kinderladen in ihren Grundzügen übereinstimmen.

Viele Aufgaben des Tigerenten-Alltags, die über die pädagogische Betreuung hinaus gehen, werden von Eltern übernommen. Alle Eltern verpflichten sich eine jährliche Mindestanzahl von Initiativstunden zu leisten, die sie beispielsweise durch folgende Tätigkeiten umsetzen können:

Kreative Angebote

je nach Fähigkeiten, Interessen und Begabungen der Eltern, zum Beispiel

- Musizieren
- Basteln
- Vorlesen
- Kochen

Sonstige Beteiligung im Tigerenten-Alltag

zum Beispiel

- Begleitung bei Ausflügen
- unterstützende Betreuung
- Bildung/Durchführen von Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen

Handwerkliche Unterstützung

zum Beispiel

- regelmäßige Reinigungsarbeiten
- Arbeitseinsätze im Frühjahr & Herbst an einem Samstag Vormittag
- notwendige Aufgaben und Reparaturen in den Vereinsräumen und Garten
- Bettwäsche waschen
- Zimmerreinigung

Eine genaue Regelung der Initiativstunden und deren Abrechnung findet man in der Beitrags- und Gebührenordnung.

Die Qualität unseres Kinderladens können wir jedoch nur erhalten, wenn sich alle Eltern über ihre Mindestanzahl an Initiativstunden hinaus engagieren und sich für das Wohlfühlen der Kinder in der Tigerente mitverantwortlich fühlen.

Um den regelmäßigen intensiven Kontakt zwischen Eltern und dem Team zu sichern, sind Elternabende fester Bestandteil unseres Alltags. Diese sind wichtig, um unsere Arbeit transparent zu machen sowie den Eltern die Möglichkeit zu geben, Ideen und Gedanken einfließen zu lassen.

4. Die Tigerente stellt sich vor

Unser Kinderladen liegt zentrumsnah im Chemnitzer Yorkgebiet auf der Clausewitzstraße 4. Wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinie 31/51, Straßenbahnlinie 5) gut zu erreichen. Für Autofahrer sind Parkmöglichkeiten vorhanden. Der nahe gelegene Zeisigwald, den wir gern und regelmäßig erkunden, ist 15 Gehminuten von der Einrichtung entfernt.

Wir nutzen einen eigenen Gebäudeabschnitt im Obergeschoss eines kommunalen Kindergartens mit drei Gruppenräumen, einer Garderobe, einer eigenen kleinen Küche und einem Sanitärbereich.

Die Kinder können sich die Bereiche frei erschließen und dort zum Beispiel:

- bauen
- verkleiden
- experimentieren
- lesen
- frei spielen

Einen Sportraum nutzen wir gemeinsam mit dem anderen Kindergarten im Haus.

Unser am Haus gelegenes Gartengelände bietet vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sowie ein eigenes großes Holzhaus zum Spielen und Essen. Im Garten gib es zum Beispiel:

- Sand- und Baukästen
- Höhlen
- Nischen
- Bäume und Sträucher
- eine schiefe Ebenen
- Holzpferde
- Rasenflächen
- eine Schaukel
- Klettermöglichkeiten
- Fahrbahnen
- Hängematten
- ein Trampolin
- Matsch-Möglichkeiten

Diese gestatten den Kindern, sich sinnlich, kreativ und handwerklich zu betätigen. Zudem ermöglichen sie vielfältige Körpererfahrungen. Unseren Garten nutzen wir auch zum Kreativsein, Lagerfeuer, Lesen sowie für gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten. Die Kinder pflegen gemeinsam mit den Eltern einen Bereich im Garten mit Kräutern, Gemüse und Obstbäumen.

Im Kinderladen arbeiten vier pädagogische Fachkräfte, deren Tätigkeit von Menschen unterstützt wird, die ein freiwilliges soziales Jahr, den Bundesfreiwilligendienst oder ihr Praktikum absolvieren.

In unserem Kinderladen tummelt sich eine altersgemischte Gruppe mit einer maximalen Anzahl von 27 Kindern.

Unsere Öffnungszeiten:

Montags	07:00 Uhr - 16:30 Uhr
Dienstag	07:00 Uhr - 17:00 Uhr
Mittwoch	07:00 Uhr - 17:00 Uhr
Donnerstag	07:00 Uhr - 17:00 Uhr
Freitags	07:00 Uhr - 16:30 Uhr

Über Weihnachten und Neujahr ist der Kinderladen geschlossen. Mögliche Brückentage werden langfristig gemeinsam abgestimmt.

5. Die Leitphilosophie unserer pädagogischen Arbeit

5.1. Unsere Sicht vom Kind

Kinder sind von Natur aus als Lerner geboren und dafür ausgestattet, ihre Umwelt zu erforschen. Jedoch gerade in einer Zeit, wo gesellschaftliche Werte und Normen kaum noch im Einklang mit familiären Lebensentwürfen stehen und Kinder bestmöglich gefördert und gefordert werden sollen, rückt das freie Spiel zunehmend in den Hintergrund.

Freies Spiel ist fester Bestandteil unseres (pädagogischen) Alltags in der Elterninitiative, da es den Kindern größtmögliche Freiräume für alle sinnlichen, emotionalen sowie sprachlichen Erfahrungen lässt.

Ziel ist es nicht, den Kindern geplante Lern- und Fördermöglichkeiten zu schaffen, sondern ihnen Raum zu geben, in dem Kinder ihrem individuellen Rhythmus und ihrem eigenen Lebensweg eigenen Lebensweg am besten folgen können.

Im freien Spiel entwickeln Kinder Selbstständigkeit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Es ermöglicht ihnen ihre Ausdauer und Konzentration „spielerisch“ zu erproben, sowie sich in Raum und Zeit zu orientieren. Die Kinder können im freien Spiel ihre Meinung, Wünsche und Bedürfnisse selbstbestimmt ausdrücken und lernen, sich selbst und den Alltag in der Gruppe zu reflektieren.

Da freies Spiel immer zweckfrei ist, lebt es aus sich selbst heraus, ist bunt und überraschungsreich wie das kindliche Leben, wobei Emotionen jederzeit gezeigt werden dürfen. Auch deshalb ist es für uns als Begleiter der Kinder von großer Bedeutung auf die kindlichen Lebensverhältnisse einzulassen.

Über Beobachtung und Dokumentation verschiedener Spielsituationen, -formen und -partner versuchen wir ein Verständnis über die zentrale Lebensform des Kindes zu erlangen, welche sein Spiel darstellt. Freies Spiel fördert das Verständnis für die eigene Teilhabe am Kreislauf der Natur. Die Kinder erfahren mit allen Sinnen ein Zusammenspiel der verschiedenen Elemente: Erde, Feuer, Wasser, Luft.

5.2. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wir wollen Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und ihnen beratend zu Seite stehen, damit sie Situationen ihres gegenwärtigen und zukünftigen Lebens selbstständig meistern können und kompetent handeln.

Ich bin ich

- das Selbstbewusstsein der Kinder stärken
- Verantwortung übernehmen für sich und andere
- sich selbst und die Umwelt wahrnehmen und fühlen
- Konzentration und Ausdauer fördern
- Bedürfnisse, Gefühle und Interessen äußern
- Selbstständigkeit

Wir sind wir

- miteinander in Kontakt treten
- geben und nehmen in Beziehungen als etwas Selbstverständliches ansehen
- sich mitteilen können
- gewaltfreies Miteinander
- Zusammenarbeit bei Bewältigung von Problemen
- Konflikte lösen
- Regeln aushandeln können und einhalten
- sich einbringen können (Partizipation)

Ich kann es

- lernen, die freie Zeit sinnvoll zu gestalten
- alltags- und themenorientiertes Wissen
- Ausbildung von geistigen, motorischen und lebenspraktischen Fähigkeiten
- Erkennen von Stärken und Fähigkeiten

5.3. Möglichkeiten der Beteiligung und Beschwerde

Die bestehenden Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten werden fortlaufend reflektiert und bei Bedarf überarbeitet und erweitert. Mitbestimmung und Beschwerde sehen wir grundsätzlich auf zwei Ebenen:

1. Eltern ↔ ErzieherInnen

Wir verstehen uns als Erweiterung des Lebens in der Familie. Das setzt Engagement, Interesse und Ideen der Eltern voraus. Die Elternbeteiligung gehört zu einem grundlegenden Baustein für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen.

Bei regelmäßig stattfindenden Elternabenden und jährlichen Entwicklungsgesprächen bieten wir den Eltern eine Plattform, ihre Fragen und Anliegen äußern zu können.

Bei Anliegen, die die Vereinstätigkeiten betreffen, haben die Eltern auch die Möglichkeit bei Vorstandstreffen, per Mail (vorstand@tigerente-chemnitz.de), telefonisch oder im direkten Gespräch in Kontakt mit dem Vereinsvorstand zu treten.

2. Kind ↔ ErzieherInnen

Die Kommunikation zwischen Kindern und ErzieherInnen findet auf Augenhöhe statt, um ein offenes Ohr für die Befindlichkeiten der Kinder zu haben. Eine besondere Plattform für Beteiligung und Beschwerde der Kinder ist unser täglich stattfindender Mittagskreis.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, bilden wir bis zu drei Mittagskreise mit verschiedenen Altersstufen. So haben die Kinder Raum, Zeit und Ruhe für Mitsprache und können:

- begleitete Konfliktgespräche wahrnehmen
- sich Angebote für den Kinderladen-Alltag wünschen
- gemeinsame Projektinhalte bearbeiten
- demokratische Abstimmung erleben
- gemeinsam Tigerenten-Regeln erstellen und überarbeiten
- lernen, ihre Befindlichkeiten auszudrücken

Unsere Besonderheiten im Bereich der Jüngsten:

- kleiner altersgemäßer Mittagskreis
- altersgerechtes Mittagessen (mit Händen essen, Besteck ausprobieren)
- individuelle Toiletten- und Wickelsituation (eigene Entscheidung treffen, ob Töpfchen oder Toilette; selbstständiges Hochklettern auf den Wickeltisch über die Treppe)
- geschützte Situationen mit Gleichaltrigen
- verstärkt nonverbale Signale der Kinder wahrnehmen und darauf in angemessener Weise reagieren

5.4. Rolle der ErzieherInnen

Das pädagogische Personal in der Tigerente arbeitet und lebt mit den Kindern auf Augenhöhe. Das heißt, wir nehmen die Kinder sensibel wahr und beobachten sie, um das Tun und die Themen der selbsttätigen Kinder zu verstehen.

Wir nehmen uns zurück und schaffen Raum, um viel Freispiel zu ermöglichen. Unsere Einrichtung soll Werkstatt sein, in der die Kinder ihre Umwelt erforschen können. Wir nehmen Ressourcen, Stärken und Entwicklungsprozesse der Kinder wahr. Wir sind neugierig, interessiert, anerkennend und wertschätzend.

Die ErzieherInnen gestalten die Umgebung der Kinder anregend, zugänglich und zugleich veränderbar.

5.5. Altersmischung

Altersmischung ist eine von uns bewusst geplante Organisationsform und damit Entwicklungschance für unsere Kinder. Sie ermöglicht den Kindern, welche heute zunehmend ohne Geschwisterkinder aufwachsen, Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen Altersgruppen.

Kinder lernen voneinander. Vorzeigen, Nachahmen und Wiederholen sind Lernformen, die besonders in einer altersgemischten Gruppe zur Anwendung kommen. Altersgemischte Gruppen verlangen Übung in gegenseitigem Respekt und Rücksichtnahme, Toleranz und Kommunikation.

Die älteren Kinder bringen den jüngeren Kindern bei, was sie schon gelernt haben, vertiefen dabei ihr Wissen und Können, übernehmen Verantwortung und werden somit in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Die jüngeren Kinder profitieren von der Vorbildwirkung der größeren Kinder unserer Gruppe.

6. Umsetzung

6.1. Tagesablauf

07:00 Uhr	Öffnung des Kinderladens
08:00 – 8:30 Uhr	Frühstückszeit
08:30 – 11:00 Uhr	Angebot / Freispiel
11:00 – 11:30 Uhr	Mittagskreis
11:30 Uhr	Mittagessen
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagsruhe für die Schläfer, individuelles Ausschlafen, Ruhezeit für die Nichtschläfer im Mukla-Zimmer mit ruhigen Aktivitäten
14:00 Uhr	Aufstehen und Vorbereiten auf das Vesper, Freispiel
14:30 Uhr	Vesper
bis 16:30/17:00 Uhr	Freispiel, Abholzeit

Der Tagesablauf stellt eine grobe Orientierung dar. Abweichungen ergeben sich aus den Bedürfnissen der Kinder.

Um den Tigerenten-Alltag noch bunter zu gestalten, finden bei uns derzeit folgende Angebote statt:

- Tanz mit Juliane
- Waldausflüge
- gelegentliches Eltern-Kind-Kochen
- monatliche Eltern-Kind-Keramik

- zeitweise finden als externe Angebote zum Beispiel Schwimmunterricht, Eislaufen, Entspannung oder Englisch statt

6.2. Eingewöhnung

Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist entscheidend für den weiteren Weg des Kindes in außerfamiliärer Betreuung. Vor dem Hintergrund der Bindungsforschung gewöhnen wir jedes neue Kind sehr behutsam und bedürfnisorientiert ein. Wir sind deshalb bestrebt, neue Kinder gestaffelt aufzunehmen.

In unserer Einrichtung gibt es ein vierwöchiges, mehrstufiges Aufnahme ritual. Die Eingewöhnung gelingt nur zusammen mit einer primären Bezugsperson (Mutter oder Vater), da sie das Kind am besten kennt und dessen Vertrauen besitzt. Im Beisein der Eltern können die ErzieherInnen zum

Spielpartner und zu einer zusätzlichen Sicherheitsbasis werden, wenn sich beide Seiten viel Zeit für die Eingewöhnung nehmen.

Vor der Eingewöhnungsphase erhalten die Familien einen Elternbrief mit wichtigen Gedanken zur optimalen Gestaltung der Eingewöhnung. Im Anschluss daran findet in unserer Einrichtung ein Eingewöhnungsgespräch statt, welches wir nutzen, um das Kind näher kennen zu lernen und uns auf Besonderheiten einzustellen.

6.3. Ernährung

Wer sich heute der Natur bewusst nähern will, wird auch wieder erkennen, dass wir alle von ihr leben. Unsere Nahrung, unsere „Lebens“-mittel, kommen aus der Natur.

Wir leben in einer Gesellschaft, die zunehmend von Schnellebigkeit und einem ansteigenden Konsum gekennzeichnet ist. Deshalb sehen wir als Eltern und PädagogInnen dringenden Bedarf unseren Kindern neue Zugänge und Wege zur Natur zu öffnen.

Dabei entscheiden wir uns bewusst gegen den gesellschaftlichen Trend, Lebensmittel immer billiger und unkontrolliert zu konsumieren. Um den Kindern den Kreislauf der Natur zu verdeutlichen, versuchen wir bei der Zubereitung unserer Nahrung weitestgehend auf chemische Zusätze zu verzichten und saisonale und regionale Kost zu bevorzugen. Für das Mittagessen streben wir eine Anlieferung von möglichst gesunder Nahrung nach diesen Gesichtspunkten an.

Wir setzen dies im Alltag zum Beispiel durch Anlegung, Bepflanzung und Pflege von Bereichen unseres Gartens, Kennenlernen und Ausprobieren heimischer Pflanzen und Wildkräuter, gelegentliches Eltern-Kind-Kochen oder selbst zubereitetes Vesper um.

Das Frühstücksmahlzeit ist als Buffet konzipiert, für das wir selbst unter den Gesichtspunkten unserer Konzeption einkaufen und bei dem die Kinder ihr Frühstück selbst zusammenstellen können.

6.4. Rituale

Um den Kindern im Alltag Struktur und Sicherheit zu vermitteln, gibt es bei uns eine Vielzahl von Ritualen. Wir unterscheiden Alltagsrituale und Rituale, die sich an Jahreszeiten sowie Festen und Feiern orientieren.

Alltagsrituale

- **Mittagskreise**

Der Mittagskreis leitet symbolisch die Zeit des Mittagessens und der anschließenden Ruhezeit ein. Gemeinsam wird gesungen, getanzt und erzählt, sowie Vorhaben, Feste, aber auch Probleme aus dem Alltag besprochen.

- **Geburtstagsrituale**

Jedes Kind bekommt die Möglichkeit seinen Geburtstag in der der Tigerente zu feiern. Hier gibt es neben dem von den Eltern vorbereiteten Geburtstagsfrühstück auch eine kleine individuelle Geburtstagsgeschichte von den ErzieherInnen.

Jahreszeitliche Rituale

- **Frühjahrs- und Herbsteinsatz**

Zweimal im Jahr treffen sich die Eltern (gern mit den Tigerenten) an einem Samstag Vormittag zum Putzen, Reparieren, Streichen, Werkeln, Kochen und Schwatzen.

- **Adventsgärtchen**

Zu Beginn der Adventszeit findet an einem Vormittag unser Adventsgärtchen statt. Dabei zeigt eine aus Tannenzweigen gelegte Spirale den Kindern den Lauf der Zeit. Jedes Kind zündet seine Adventskerze an, anschließend lesen wir gemeinsam eine weihnachtliche Geschichte. Ein paar Tage vor Heiligabend besucht uns der Weihnachtsmann in der Tigerente.

- **Zuckertütenfest**

Die Eltern der Schulanfänger bereiten das Zuckertütenfest vor. Dieses endet mit einer gemeinsamen Übernachtung, bei der die Schulanfänger mit den ErzieherInnen im Tigerentengelände übernachten und somit symbolisch den Übergang in den neuen Lebensabschnitt begleiten.

- **Jährliche Vereinsausfahrt**

In der Mitte des Jahres fahren alle Eltern und Kinder gemeinsam an einen schönen Ort.

- **Jahresabschluss**

Am Ende des Jahres treffen sich alle Kleinen und Großen zu einem gemeinsamen Jahresabschluss, z.B. zum gemeinsamen Schmücken eines Tannenbaumes für Tiere, Adventssingen und Plätzchen backen oder einem winterlichen Ausflug.

- **Eltern-Kind-Keramik**

Einmal im Monat, in den Nachmittagsstunden, können Eltern mit ihren Kindern gemeinsam in der Tigerente töpfeln.

6.5. Projekte

Im Laufe des Jahres arbeiten wir mit den Kindern in unterschiedlichen Projekten. Inhaltliche Schwerpunkte legen wir aufgrund unserer Beobachtungen gemeinsam mit den Kindern im Mittagskreis fest. Die Kinder und Eltern haben die Möglichkeit, Themen und Interessen zu äußern, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, mit zu planen und zu gestalten.

6.6. Vorschule

Vorschule findet jeden Tag statt, unsere Angebote sind ganzheitlich (mit allen Sinnen) und orientieren an der Lebenswelt der Kinder, um ihnen die letzte Kindergartenphase bewusst zu machen, sie zu stärken und eine Brücke zum Schuleintritt zu schlagen. Es sind autonome Aktivitäten und die Kinder können sich in ihrer Altersgruppe messen und vergleichen. Dabei hat jedes Kind die Möglichkeit sein eigenes Tempo in den verschiedenen Angebotsbereichen zu finden. (z.B. Aneignung von Weltwissen, Bibliothek, Exkursionen, Theater, Straßenverkehr, Mengen und Zahlen uvm.).

6.7. Waldbesuche

Wir entdecken mit den Kindern den Wald, wo sie die natürliche Ruhe des Waldes empfinden und aushalten sollen. Wir wollen Nähe zum Wald schaffen und somit für Pflanzen und Tiere sensibilisieren. Im Wald haben die Kinder die Möglichkeit in kreatives und fantasievolles Spiel zu kommen. Durch Spiele und Geschichten geben wir Anregungen den Wald zu erkunden.

Wenn wir gemeinsam aufmerksam durch Wiesen und Wälder gehen, nehmen wir die Gerüche wahr, den frischen Duft der Bäume, des Laubes und im Sommer den der blühenden Blumen. Wir entdecken die Farben der Natur (die Farbe der Erde, der Bäume, der Pflanzen,...). Unsere Ohren nehmen Geräusche wahr, die wir selbst im Alltag oft überhören (das Sirren von Grillen, Quaken der Frösche, Rauschen der Bäume, etc.). Beim Probieren von essbaren Pflanzen und Früchten erfahren die Kinder den ursprünglichen Genuss von leckeren Beeren, Gänseblümchen oder Löwenzahn.

6.8. Dokumentation

In der Tigerente gibt es verschiedene Formen der Dokumentation. In einer Hauschronik halten wir bedeutsame Ereignisse im Jahreslauf, wie Feste, Feiern und Vereinsausflüge, fest.

Um Selbstbildungsprozesse und Themen aus der Lebenswelt der Kinder und Entwicklung zu erkennen, dokumentieren wir Beobachtungen, Gedanken, Produkte und Fotos der Kinder in einem Lebensbuch. Sie dienen als Grundlage für jährliche Entwicklungsgespräche, für Projektarbeiten, für das Erarbeiten geeigneter Fördermöglichkeiten, zum Sichtbarmachen von Entwicklungsschritten (auch für die Eltern) und somit auch zur Stärkung für unsere Kinder.

Nicht zuletzt machen sie unsere Arbeit transparenter und geben den Eltern Einblick in den Tigerenten-Alltag.

7. Qualitätsentwicklung

Wir als Team des Kinderladens sind an einer stetigen Qualitätsentwicklung interessiert und setzen dies in folgenden thematischen Schwerpunkten um:

- jährliche Klausurtagungen
- Teamsitzungen im 14tägigen Rhythmus
- regelmäßige Konzeptionsfortschreibung
- Selbstevaluation und externe Supervision
- Weiterbildungen

8. Kooperationspartner und Öffentlichkeitsarbeit

Wir kooperieren mit verschiedenen Einrichtungen der Stadt Chemnitz (Städtische Bibliothek, Jugendamt, Therapeuten, Ärzte, ...), mit kulturellen Vereinen und Menschen, die das Leben in der Tigerente bereichern (Musik- und Tanzpädagogen, unserem Mittagessen-Caterer, Bäckerei Hofmann, ...).

Weiterhin arbeiten wir mit verschiedenen Schulen und Kindereinrichtungen sowie Weiterbildungsstellen zusammen.

9. Tigerentenhäuschenordnung

Die gelbschwarzgestreifte Tigerentenhäuschen-Ordnung



Wir Tigerentenhäuschen-Bewohner helfen einander! Zum Beispiel beim Waschen, Anziehen, Aufräumen... und so weiter und so fort. Denn wenn man einen guten Freund hat, der einem hilft, braucht man sich vor nichts zu fürchten!



Wir Tigerentenhäuschenbewohner wollen unsere Hausschuhe wiederfinden. Ganz besonders wichtig am Nachmittag! Denn auch Fußpuschel mögen gern ihr trockenes und warmes Plätzchen.



Nach Ringelpietz, Geigenrabatz und fidelem Budenzauber sorgt jeder Bewohner wieder für Gemütlichkeit in unserem Häuschen und Garten. Jedes Ding hat seinen Platz. Und da möchte es auch gern wieder hin!



Wir Tigerentenhäuschenbewohner sind ein friedliches Völkchen. Niemand möchte verletzt, geschlagen oder bedroht werden. Kampfgeräte wie Messer, Schwerter, Pistolen oder ähnliches haben hier keinen Platz. Strenges Tigerentenhäuschengesetz!



Jeden ersten Montag im Monat machen wir eine bunte Spielzeugsause! Alle Tigerentenhäuschen-Bewohner dürfen Lieblingsplüschrollerstreifen-bärenbrauseautos oder ähnliches mitbringen.



Passt auf eure Eltern auf, dass sie euch am Morgen nicht heimlich Süßigkeiten in die Hosentaschen stecken! Gemeinsames Zuckerschlecken ist nur an fidelel Geburstagen der Tigerentenhäuschen-Bewohner erlaubt.



Jeder schöne Tag hier im Tigerentenhäuschen und im Garten geht einmal zu Ende - nämlich wenn ihr abgeholt werdet. Dann bitte 1-2-3 noch für ein wenig Gemütlichkeit im Häuschen und Garten sorgen, die schnellen Schuhe angezogen und nach Hause geflitzt!